Presseinformation

16. November 2026

LH-Stv. Landbauer: B 260 Umfahrung Airport Region zur Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht

Verkehrs- und Standortprojekt soll fünf Gemeinden mit sieben Ortskernen entlasten und Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärken

Heute informierten Verkehrslandesrat LH-Stellvertreter Udo Landbauer, Bürgermeister Werner Herbert (Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa) und Straßenbaudirektor Rainer Irschik bei einer Pressekonferenz am Flughafen Wien-Schwechat über die B 260 Umfahrung Airport Region. Mit der Einreichung des Projekts zur Umweltverträglichkeitsprüfung am 3. November wurde der nächste wichtige Schritt für eines der größten Infrastrukturprojekte des Landes Niederösterreich gesetzt. Die rund 20 Kilometer lange Umfahrung soll die Ortskerne von Fischamend, Klein-Neusiedl, Schwadorf, Enzersdorf an der Fischa, Margarethen am Moos, Götzendorf und Pischelsdorf vom überregionalen Durchzugsverkehr entlasten und gleichzeitig die verkehrliche Erschließung der wachsenden Airport Region verbessern.

„Die Airport Region ist ein wirtschaftliches Kraftzentrum Niederösterreichs. Hier entstehen Arbeitsplätze, Betriebe investieren und immer mehr Menschen leben und arbeiten in der Region. Eine wachsende Region braucht eine Verkehrsinfrastruktur, die mit dieser Entwicklung Schritt hält“, sagte Landbauer, der auch betonte: „Mit der B 260 verfolgen wir zwei Ziele: Wir wollen die Menschen in den Gemeinden vom überregionalen Durchzugsverkehr entlasten und gleichzeitig die Voraussetzungen für weitere Arbeitsplätze, Betriebe und Wertschöpfung schaffen. Es geht um weniger Verkehrsbelastung in den Ortskernen und damit um mehr Lebensqualität für unsere Familien, aber auch um eine leistungsfähige Verkehrsanbindung für einen der wichtigsten Wirtschaftsräume unseres Landes. Wir dürfen der wirtschaftlichen Entwicklung nicht mit der Infrastruktur von gestern hinterherfahren. Die B 260 ist keine isolierte Straßenbaumaßnahme, sondern eine langfristig geplante Antwort auf das Wachstum dieser Wirtschaftsregion“, führte der LH-Stellvertreter weiter aus. Die Bedeutung des Projekts zeige sich auch an der dynamischen Entwicklung der Region. Im Großraum Schwechat sei die Bevölkerung zwischen 2002 und 2025 um rund 38 Prozent gewachsen, im Bezirk Bruck an der Leitha um rund 31 Prozent. Am Flughafen Wien würden mehr als

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Ing. Johannes Seiter
Telefon: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

23.500 Menschen in über 250 Unternehmen arbeiten. Mit dem Office Park 4 NEXT entstehe zudem ein weiterer wichtiger Impuls für den Wirtschaftsstandort, meinte er.

Die B 260 soll den überregionalen Verkehr künftig großräumig um die Ortskerne führen. Je nach Gemeinde wird eine Entlastung des lokalen Durchzugsverkehrs von rund 40 bis über 80 Prozent erwartet. In Fischamend könnten dadurch bis zu 5.200 Fahrzeuge täglich weniger unterwegs sein, in Klein-Neusiedl rund 2.000 und in Margarethen am Moos bis zu 8.000. Bürgermeister Werner Herbert hob hervor: „Für die Menschen in unseren Gemeinden ist entscheidend, dass der überregionale Verkehr künftig besser gebündelt und aus den Ortszentren herausgehalten wird. Weniger Schwerverkehr, weniger Lärm und weniger Staubbelastung bedeuten mehr Lebensqualität für die Bevölkerung. Gleichzeitig brauchen unsere Betriebe eine gute und verlässliche Erreichbarkeit. Die Bevölkerung, die Gemeinden und die Wirtschaft stehen geschlossen hinter dem Projekt“.

Die geplante Umfahrung ist rund 20 Kilometer lang. Sie führt von der B 9 östlich des Flughafengeländes bis zur B 60 bei Pischelsdorf. Vorgesehen sind unter anderem rund zwölf Brücken, drei Kreisverkehrsanlagen und rund 4,7 Kilometer Lärmschutzwände. Straßenbaudirektor Rainer Irschik erläuterte: „Bei einem Infrastrukturprojekt dieser Größenordnung ist eine sorgfältige und umfassende Planung die entscheidende Grundlage. Wir haben das Projekt über viele Jahre gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden und weiteren Beteiligten entwickelt. Neun Workshops, acht Planungsforen und elf Bürgerinformationsveranstaltungen haben dazu beigetragen, die unterschiedlichen Anforderungen zusammenzuführen. Im Rahmen des UVP-Verfahrens werden nun die Auswirkungen auf Umwelt, Natur, Wasser, Lärm etc. umfassend geprüft und die notwendigen Begleit- und Schutzmaßnahmen festgelegt.“

Die Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst die fachliche Begutachtung des Projekts, die öffentliche Auflage sowie eine mündliche Verhandlung. Für die Entscheidung erster Instanz wird derzeit mit einem Zeitraum von rund eineinhalb bis zwei Jahren gerechnet. Gegen die Entscheidung sind Rechtsmittel möglich. Die Ergebnisse des UVP-Verfahrens bilden zugleich eine wesentliche Grundlage für die weitere Kosten- und Finanzierungsplanung. Für das Gesamtprojekt wird derzeit ein Finanzierungsrahmen von rund 250 Millionen Euro angenommen. Die Planungen für die Umfahrung reichen rund 20 Jahre zurück und wurden ursprünglich unter der Bezeichnung „Spange Götzendorf“ geführt.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Ing. Johannes Seiter
Telefon: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Nähere Informationen: Büro LH-Stv. Landbauer, Pressesprecher Alexander Murlasits, Telefon: 0676/81213742, E-Mail: Alexander.murlasits@noel.gv.at